Evangelische Kindertagesstätten
Mit Gott groß werden.

Evangelischer Kindergarten St. Michael

Kirchenstraße 57
25436 Moorrege
Telefon: 04122 / 99049

Eltern Information

Allgemeines

Sie erhalten Informationen über unseren Kindergarten, damit Sie uns und unsere pädagogische Arbeit besser kennen lernen können. Gerne sehen wir dieses Papier auch als Grundlage an, um mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Bei Interesse an mehr Informationen, geben wir Ihnen gerne unsere Konzeption zu lesen.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen.

Unser Haus

Wir sind ein dreigruppiger Elementar-Kindergarten des Kitawerks Hamburg West/Süd-Holstein.

An fünf Tagen in der Woche werden 60 Kinder im Alter von 2,5 - 6 Jahren betreut. 10 pädagogische MitarbeiterInnen, 2 Reinigungskräfte und 1 Küchenhilfe arbeiten in unserem Haus.

Unser Kindergarten liegt gegenüber der Kirche und direkt an Wiesen angrenzend, auf denen eine Vielzahl an Tieren zu sehen ist, die Kinder und Erwachsene gleichermaßen fasziniert.

Was kostet die Betreuung Ihres Kindes?

Die Entgelthöhe für den Kindergartenplatz Ihres Kindes wird jährlich neu berechnet. Sie erfolgt gemäß der Satzung des Kreises Pinneberg. Sie können jederzeit in ihrem Wohnort einen Antrag auf Entgeltermäßigung, den sogenannten Sozialtarif stellen. Antragsformulare finden Sie auf unserer Homepage http://kirchenstr.eva-kita.de/start/formulare.html .

Unsere Betreuungsangebote und Schließzeiten

08.00 – 13.00 Uhr	Kernzeit 1 (inklusive Mittagessen)
08.00 – 14.00 Uhr	Kernzeit 2 (inklusive Mittagessen)
08.00 – 16.00 Uhr	Kernzeit 3 (inklusive Mittagessen)
07.00 – 08.00 Uhr	Frühdienst
07.30 – 08.00 Uhr	Frühdienst

Unsere regelmäßigen Schließzeiten im Jahr:

- 2 Wochen in den Sommerferien
- 1 Woche Fortbildung der Erzieherinnen
- 1 variabler Tag
- Werktage zwischen Weihnachten und Neujahr

So sehen wir Kinder

Für uns ist jedes Kind ein einzigartiges Geschöpf Gottes.

Wir freuen uns über jedes Kind und nehmen es so an, wie es ist.

Das Schöne an Kindern ist nach unserer Meinung:

- ihre Ehrlichkeit
- ihre Neugierde und Wissbegierige
- ihre Offenheit
- ihre Natürlichkeit
- ihr Vertrauen
- ihr Spaß und ihre Freude am Leben.

Dazu möchten wir Ihnen gerne einen Vers anbieten, den wir sehr schön und passend finden:

Nimm ein Kind an die Hand
und lass dich von ihm führen.
Betrachte die Steine, die es aufhebt
und höre zu, was es dir erzählt.
Zur Belohnung zeigt es dir eine Welt,
die du längst vergessen hast.

Kindern Zeit geben

Jedes Kind hat sein eigenes Tempo und braucht dieses für sich. Das ist gut so und vollkommen in Ordnung.

In der Eingewöhnungszeit ist es uns ganz wichtig, dass bei den Kindern ein emotionales Wohlbefinden entsteht, und sie sich geborgen fühlen. Sie als Erziehungsberechtigte begleiten Ihr Kind an den ersten Tagen im Kindergarten und bieten Ihrem Kind die Sicherheit, nicht allein gelassen zu werden. Es soll sich in der neuen Umgebung gut fühlen, die Erzieherinnen und die anderen Kinder kennen lernen.

Auch Sie als Eltern haben in dieser Zeit die Möglichkeit, die Erzieherinnen näher kennen zu lernen.

Eingewöhnung

Warum ist die Eingewöhnungsphase so wichtig?

Um sich auf einen Dialog mit der Welt einlassen zu können, müssen Kinder sich wohl und sicher fühlen. Sicherheit basiert für Kinder auf verlässlichen Beziehungen zu Erwachsenen. Sichere Bindungen bieten dem Kind eine Basis, auf die es bei seinen „Erkundungen der

Welt“ immer wieder zurückgreifen kann, und vermitteln insbesondere in beunruhigenden Situationen Sicherheit und Orientierung.

Bei seinem Start im Kindergarten muss jedes Kind die zeitweise Trennung von seinen primären Bezugs- und Bindungspersonen bewältigen, sich in einer für ihn zunächst fremden Welt mit fremden Menschen zurechtfinden, ohne unmittelbar auf das, was bisher Sicherheit gab, zurückgreifen zu können.

Der Aufbau von neuen Beziehungen oder Bindungen zu den Gruppenerzieherinnen benötigt Zeit, sowohl für die Kinder als auch für die Eltern und die pädagogischen Fachkräfte. Kinder brauchen daher vor allem in der Anfangszeit die Begleitung vertrauter Personen. Wie lange es dieser Begleitung bedarf, ist dabei von Kind zu Kind unterschiedlich. Deshalb erfordert gerade der Anfang des Kindergartenbesuchs besondere fachliche Aufmerksamkeit

Eingewöhnungsphase

Wir gestalten eine intensive Eingewöhnungsphase, damit sich die Kinder geborgen und wohl fühlen.

Vor den Sommerferien, am Elternabend für „Neue Eltern“ geben wir Ihnen weitere Informationen und stehen für Rückfragen zur Verfügung. Am Schnupper-Nachmittag in den zukünftigen Gruppen lernen ihre Kinder die Bezugserzieherinnen kennen und können schon ein wenig Vertrauen aufbauen. Auch die Eltern können in entspannter Atmosphäre die ersten „Schritte“ ihrer Kinder im Kindergarten beobachten. Die Bezugserzieherinnen vereinbaren mit Ihnen einen individuellen Termin zum Kennenlerngespräch.

Für die ersten beiden Tage im Kindergarten halten wir es für sinnvoll und wichtig, dass eine Vertrauensperson während der gesamten Zeit dabei ist. Bitte suchen Sie sich ein ruhiges Plätzchen und beteiligen Sie sich nicht aktiv am Geschehen. Reagieren Sie auf Annäherung und Blickkontakt ihres Kindes positiv, nehmen von sich aus aber keinen Kontakt zu ihm auf. Drängen Sie ihr Kind nicht, sich von Ihnen zu entfernen oder etwas Bestimmtes zu tun. Denken Sie daran: Sie sind der „sichere Hafen“ für ihr Kind!

In den ersten Tagen stimmen sich Eltern und Erzieherinnen darüber ab, ob das Kind bereits allein in der Gruppe bleiben kann. Sie suchen sich dann einen Platz außerhalb der Gruppe oder können die Kita für einen vereinbarten Zeitraum verlassen.

Bitte bleiben Sie, wenn Sie die Kita verlassen, telefonisch erreichbar, sodass Sie ihr Kind schnell unterstützen können, wenn es Sie braucht. Der Zeitraum in dem Ihr Kind diese Unterstützung benötigt ist individuell verschieden.

Die Erzieherinnen dokumentieren für jedes Kind die Zeit der Eingewöhnung. Auf Basis der Beobachtungsbögen findet nach ca. 8 Wochen ein Gespräch statt, um den Eingewöhnungsprozess abzuschließen. Nach diesem erhalten die Eltern, im Rahmen der Ermittlung der Zufriedenheit der Eltern, einen Fragebogen zur Eingewöhnung.

In der Regel heißen wir die neuen Familien in einem Begrüßungsgottesdienst an einem Samstag herzlich willkommen.

Lern- und Bildungsmöglichkeiten in unserer Einrichtung

Gesetzliche Grundlage für unsere pädagogische Arbeit mit Ihrem Kind ist das Kindertagesstättengesetz für Schleswig-Holstein. Danach soll

das Kind gemäß seiner Entwicklung in drei Grundkompetenzen und sechs Bildungsbereichen gefördert werden.

Wenn wir beobachten, dass Ihr Kind Unterstützung braucht, um die Kompetenzen zu erlernen, sprechen wir Sie frühzeitig darauf an und erörtern mit Ihnen die in Frage kommenden Fördermaßnahmen. Wir möchten mit Ihnen gemeinsam den Weg gehen und Ihr Kind begleiten.

Selbstkompetenz

ist die Fähigkeit, eigene Entscheidungen treffen und situationsangemessen unter Einbeziehung der eigenen Position handeln zu können. Sie umschreibt die Auseinandersetzung mit Eindrücken, Gefühlen und Empfindungen in Bezug auf sich selbst und andere und wirkt sich auf das Denken und Handeln aus. Zur Selbstkompetenz gehört ebenso wie zur Sozialkompetenz als Grundlage die Emotionalität.

Sozialkompetenz

umfasst alle Fähigkeiten, die ein Kind im Zusammenspiel einer Gruppe braucht, um sich einzufügen, vor einer Gruppe zu agieren, sich abzugrenzen und Konflikte mit anderen konstruktiv lösen zu können.

Lernkompetenz

zeigt sich durch Interesse, Neugierde und darin, wie ein Kind Anreize und Herausforderungen annimmt. Sie findet ihren Ausdruck im Umgang mit der Umwelt, den Menschen und Dingen. Viele Bildungsprozesse der Kinder vollziehen sich in spielerischen Formen. Die Ausprägung dieser Spiel- und Lernfähigkeit ist abhängig vom Bindungs- und Beziehungsgefüge zu den Erwachsenen und den Kindern untereinander, dem Vertrauen, das Kinder hieraus schöpfen können, und den Beteiligungsmöglichkeiten, die ihnen zur Verfügung stehen.

Persönlichkeitsentwicklung

Für die Persönlichkeitsentwicklung eines Kindes hat das Freispiel eine besondere Bedeutung. In unserer Einrichtung bieten wir Kindern deshalb genügend Zeit und Raum für diese Form des Spiels an. Die Kinder entscheiden selbst, mit wem und was sie spielen und agieren ihren Bedürfnissen entsprechend. Das Rollenspiel als wichtiges Element des Freispiels offeriert den Kindern die Möglichkeit, Erlebtes zu verarbeiten und vor allem eigene Fantasien umzusetzen. Die Kinder experimentieren dabei mit verschiedenen Facetten ihrer Persönlichkeit und haben somit die Möglichkeit, verschiedene Rollen zu erproben und dabei auch in ungewöhnliche und genderuntypische Rollen zu schlüpfen.

Die Bildungsbereiche

Musisch-ästhetische Bildung und Medien

Musik ist eine ganzheitliche Erfahrung, die auch dem Selbstbildungsprozess der Kinder dient. Musik und Bewegung können als kreativer Prozess aufgegriffen werden.

Wir greifen das Bedürfnis von Kindern auf, sich zur Musik zu bewegen. Es wird gesungen, getanzt und es werden erste Erfahrungen mit Instrumenten gesammelt.

Einmal in der Woche genießen die Kinder in Kleingruppen Musikalische Früherziehung, die von einer Erzieherin mit einer Zusatzausbildung als Musikpädagogin angeboten wird.

Körper, Gesundheit, Bewegung

Ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Psychomotorik mit Elementen zur Förderung der sensorischen Integration.

Die sensorische Integration beschreibt die Koordination und das Zusammenspiel unterschiedlicher Sinnesqualitäten.

Indem sich Kinder bewegen, entdecken sie Zusammenhänge und lernen Handeln, machen Erfahrungen über sich selbst und andere.

Grundlegende Ziele sind die Bewusstmachung der Eigenwahrnehmung und zu lernen, eigene Gefühle und Befindlichkeiten zu verbalisieren.

Wir legen Wert auf eine gesunde Ernährung, Hygiene und weitere Aspekte der Gesundheitsbildung.

Ethik, Religion und Philosophie

Unser Ziel ist es, den Kindern Normen und Werte zu vermitteln die auf Toleranz und Respekt basieren.

Wir behandeln im Rahmen unserer Arbeit Fragen, die über das Sichtbare hinausgehen:

- Fragen nach Gott
- Fragen nach dem Glauben
- Fragen nach dem Warum

Bei der Suche nach Antworten geht es uns nicht darum, den Kindern etwas vorzugeben, vielmehr möchten wir mit ihnen philosophieren. Es ist uns wichtig mit ihnen ins Gespräch zu kommen und Ihnen dabei zu vermitteln, dass wir sie ernst nehmen.

Religiöse Themen werden einmal in der Woche intensiv in unserer Sonne-Mond-Sterne-Gemeinde behandelt. Sie findet mit allen Kindern in unserem Haus statt. In unserem „kleinen“ Gottesdienst gibt es sich wiederholende Rituale und er wird von Pastor Weißflog aus

unserer Gemeinde begleitet.

Sprache, Zeichen, Schrift, Kommunikation

Kommunikation soll den Kindern Spaß machen. Sie sollen Lust bekommen, mit Wörtern zu spielen und dabei ihren ganzen Körper einsetzen.

Die Sprachschatzerweiterung findet vor allem in Rollenspielen und in der Arbeit mit Büchern und Bilderbüchern statt. Es wird vorgelesen, zugehört, fantasiert und Gehörtes wiedergegeben. Spezielle Tischspiele, die die Sprach- und Hörfähigkeit fördern, kommen ergänzend zum Einsatz.

Mathematik, Naturwissenschaft und Technik

Im jeweils vorletzten Kindergartenjahr bieten wir den Kindern das Projekt „Zahlenland“ an. Es geht im „Zahlenland“ darum, den Kindern über einen Zeitraum von 10 Wochen auf spielerische Weise den Umgang mit Zahlen von 1 bis 10 nahe zu bringen und sich mit Mengenverhältnissen auseinanderzusetzen.

Auch das freie Bauen mit verschiedenen Elementen regt Kinder an, sich auf spielerische Art und Weise mit Raum, Höhe, Breite, Tiefe und Statik auseinanderzusetzen.

Im Alltag gibt es viele Situationen, in denen die Kinder mit Zahlen konfrontiert werden. Zum Beispiel: Wie viele Stühle brauchen wir im Kreis oder wie viele Teller müssen aufgedeckt werden?

Farben und Formen erlernen die Kinder durch Brettspiele und das Malen.

Kultur, Gesellschaft, Politik

In Gesprächskreisen oder durch das gemeinsame Betrachten von Fotos und Büchern soll den Kindern Akzeptanz und Toleranz für das Anderssein und für andere Kulturen nahe gebracht werden. Es ist uns wichtig, bei den Kindern Aufgeschlossenheit und Neugier gegenüber anderem zu wecken.

So lernen sie u. a. auch unterschiedliche Familienformen und -situationen kennen:

- Eltern sind berufstätig oder nicht
- Es gibt ein oder mehrere Kinder in der Familie
- Eltern leben als Paar zusammen, sind alleinerziehend oder in einer Patchwork-Familie

Durch Projekte, die Teilnahme an bzw. die Mitgestaltung von Kulturangeboten (z. B. Senioren-Weihnachtsfeier) wollen wir den Kindern die Dorfkultur Moorreges nahe bringen.

Demokratische Grundstrukturen erlernen die Kinder in Gruppenversammlungen.

Das Besondere an unserem Kindergarten

- wöchentliche religionspädagogische Einheiten
- Anerkannter Bewegungskindergarten Schleswig-Holstein, ausgezeichnet durch die Sportjugend im Landessportverband Schleswig-Holstein
- gruppenübergreifende Arbeit
- wöchentliches Angebot an musikalischer Früherziehung
- gesundes Mittagessen
- Waldtage

- wöchentlich intensive Förderung für zukünftige Schulkinder in Projektform („Regenbogengruppe“)
- unser Außengelände

Sie und Ihr Kind sind uns wichtig

Uns ist eine vertrauensvolle und ehrliche Zusammenarbeit mit Ihnen wichtig, da dies zum Wohle Ihres Kindes ist. Regelmäßig möchten wir Sie über den Entwicklungstand Ihres Kindes informieren.

Haben Sie weitere Fragen?

Gern sind wir für Sie da. Wenden Sie sich vertrauensvoll an die Gruppenerzieherinnen und die Leitung. Sie vereinbaren einen Termin mit Ihnen, um genügend Zeit für Sie zu haben und in Ruhe alle Ihre Fragen beantworten zu können.

So können Sie Kontakt mit uns aufnehmen:

Schriftlich : Kirchenstr. 57, 25436 Moorrege

Telefonisch: 04122-99049

E-Mail: info@kiga-moorrege.de

Leitung: Rieke Hlede